



Waldbesitzerverband
Sachsen-Anhalt

Waldbesitzerverband für Sachsen – Anhalt e.V.



Geschäftsführer und v.i.S.d. P. : Dr Ehlert Natzke, WBV f. S.-A. 39124 Magdeburg, Münchenhofstrasse 33

Pressemitteilung:

Magdeburg den 08. Januar 2018

UNREDLICH: Durchregieren statt Nachhaltigkeit!

Frau Professor Dalbert schwächt sachwidrig die Forstverwaltung. Sie schlachtet ganze Forstämter. Das geschieht in einem Flächenland mit steigendem Waldanteil wie Sachsen-Anhalt. **Dabei verhält Sie sich in höchstem Maße unredlich:** Statt sich mit den Fachverbänden zu Struktur- und Personalfragen aus zu tauschen, **hat die Ministerin** systematisch, mehrfach - seit Amtsantritt 2016 – **das Gespräch verweigert**. Ihren verrostenden Hinweisen, sie wolle Gespräche führen, wenn ihr belastbare Daten vorlägen, folgten keine Taten. Stattdessen hat die Ministerin über die Presse (Volksstimme u.a.) zum Jahreswechsel verlautbart, dass Sie die Anzahl der Forstämter reduziert. Art und Weise sind selbstredend: In der friedlichen Weihnachts- und Neujahrszeit werden Waldbesitzer ungehört vor Tatsachen gestellt. Es wird „durchregiert“. **So trifft die Ministerin** einen Teil der Bevölkerung, der am wenigsten gefördert **und** am meisten **belastet** wird: Die **Kleinwaldbesitzer**.

Gelebte Rechtspraxis war bisher, dass gerade der **Kleinprivatwald** wegen der **Leistungen unserer Wälder für Erholung, Wasser-, Luft- und Bodenschutz** eine verlässlich, kostengünstige Unterstützung bei der Beförderung bekam. Die **Struktur Nachteile im Kleinprivatwald** sollten ebenso ausgeglichen werden. Es galt und gilt, den **nachwachsenden Rohstoff Holz nachhaltig in Zeiten des Klimawandels flächendeckend zu bewirtschaften**. Nun nimmt die Ministerin unseren Wäldern die Förster. Sie **lässt den Kleinprivatwald allein:**

- mit Gewässerunterhaltungskosten die dem Wald nicht nutzen und beständig steigen; - mit Berufsgenossenschaftskosten, die stetig steigen; - mit den Herausforderungen des Klimawandels; - mit teurem Naturschutz (NATURA 2000, das Land hat **bis heute keine verlässliche Finanzierung**). Diese Ministerin „bestellt ohne zu bezahlen“. Für die Waldbesitzer ist dies existentiell. Sie erhalten – trotz all ihrer Leistungen - keine Hektarprämien wie etwa Landwirte. **Dalberts „durchregierende“ Art und Weise erinnert leider an schlechteste Staatswirtschaft vergangener Zeiten.**

Statt Sachpolitik wird mit ideologischer Klientelpolitik Sachsen-Anhalt geschadet. Das ganze Verhalten der Ministerin **widerspricht dem Koalitionsvertrag**. Der Vertragsbruch geschieht bisher mit Billigung der Vertreter von CDU und SPD in der Regierungsspitze. Alle **Delegierten** die diesen Vertrag mittragen, werden so **hintergangen**. Die **Wähler sowieso**. Die „Grün“ ideologische Ausrichtung und Besetzung des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt führt zu den erwarteten Folgen: das **grundgesetzlich geschützte Recht auf Eigentum wird weiter aufgeweicht**.

Mit Blick auf die Koalitionspartner ist zu betonen: Nachhaltigkeit bedeutet die ausgewogenen Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Belange. Diese **Politik ist weder sozial oder christlich noch ökologisch oder ökonomisch vertretbar**. Sie ist ein Schlag in das Gesicht der Menschen die die weiteren Koalitionspartner der aktuellen Regierung gewählt und ihnen getraut haben. Sie ist damit Wasser auf die Mühlen aller, die weder CDU noch SPD mehr trauen wollen. Sie offenbart den beliebigen Umgang dieser Landesregierung mit Begriffen wie christlich oder sozial. Eigner **Machterhalt um jeden Preis geht vor faire Kompromisse** und damit vor das Wohl des Landes. Unsere Mitglieder und die meisten Menschen im Land haben die Nachricht verstanden. So stellt sich **Politik ein klares Zeugnis von Sach- und Menschenferne** aus.

Insoweit ist der **Ausstieg etlicher Verbände aus dem unredlichen „Leitbildprozess“ des MULE mehr als verständlich**. Wer die ihm anvertrauten Menschen so ignorant und unredlich behandelt, wie diese fachfremde Ministerin, der sollte weder „Leiten“ noch Politik unseres Landes Ab“bilden“. Wir brauchen tragfähige Kompromisse und kein Durchregieren fachfremder Ideologen, die sich keinem ehrlichen Meinungs austausch stellen wollen. Diese Politik schadet nicht nur dem ländlichen Raum, sie schadet dem ganzen Ansehen Sachsen-Anhalts. Unser Bundesland wird nicht vernachlässigt, nein viel schlimmer es wird einfach schlecht regiert. Bis zum Beweis des Gegenteil nehmen wird dies fassungslos zur Kenntnis.